

Dienstag, den 13. Mai 1919

Lodzer

Einzelverkaufspreis 20 Pf.

Freie Presse

Belegpreis: Die hebendesparte Konservativer Zelle 20 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die vierteljährliche Wallauer Zeitung 2 Mk. — Für Nachrichten Sondertarif
Anzeigenanzeige bis 7 Uhr abends.

Belegpreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Die Zeitung
in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 50 Pfennig. Sonntags der Preis
bei Volksfest 2 Mk. 1,75 beginn. Mk. 1.—

Nr. 119

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Unannehmbar

Die Meinung der deutschen Friedens-Delegation.
(Telegramm des P. T. A.)

Einem Posenen Funkspruch aus Nauen zu folge, ist die deutsche Friedensdelegation in Paris der Meinung, daß es in Unbetracht der vielen wichtigen und komplizierten Fragen, die im Friedensvertrag berührt werden, notwendig erscheine, neue deutsche Spezialisten nach Versailles zu berufen. Die Mitglieder der deutschen Delegation stellen übereinstimmend fest, daß es unmöglich sei, den Vertrag in seiner jetzigen Form anzunehmen. Es werde alles unternommen werden um Grundlagen für Verhandlungen zu schaffen. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die Antwort Deutschlands auf die Friedensbedingungen der Entente muß spätestens am 30. Mai Herrn Clemenceau überreicht werden. Die einzelnen Teile des Friedensvertrags prüfen fünf deutsche Kommissionen, deren Vorsitzende sind: Minister Haas (politisch-wirtschaftliche Angelegenheiten) Stockhammer (wirtschaftliche Angelegenheiten) Dr. Melchior (Finanzfragen), Leinert (soziale Fragen) und Simons (rechtlich-politische Fragen). Die Verhandlungen sind sehr schwierig, da besonders die wirtschaftlichen Fragen ungeheuer kompliziert sind. Die Beratungen haben jedoch zu einem Kompromiß geführt und es ist eine gemeinsame Richtlinie festgelegt, die der Welt zeigen soll, daß die Antwort Deutschlands nicht ein Zeichen Papier sei. Die Deutschen läuschen sich nicht darüber ob sie nicht doch noch irgend etwas erlangen könnten. Proteste werden nichts helfen, angehoben des Nachvuncs Clemenceaus. Man könnte bereits jetzt feststellen, daß die deutsche Antwort rechtzeitig eintreffen wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß einige deutsche Delegierten auf einige kurze Zeit verlassen und sich nach Deutschland begeben werden. Nach Bekanntgabe der Meinung der deutschen Nationalversammlung, daß die dem Deutschen auferlegten Bedingungen unannehmbar seien, protestiert auch die preußische Landesversammlung gegen dieselbe und fordert das Volk auf, sich in unbewaffneten Kampe zu vereinigen, um dem Anschlag auf die Lebensinteressen Deutschlands zu begegnen. Einer der Vertreter der unabkömmligen Sozialisten drückt die Überzeugung aus, daß nur eine internationale Bewegung, die den räuberischen Imperialismus der Entente vernichtet, Deutschland Retten und der Menschheit einen gerechten Frieden geben könne. Die französische Presse bespricht die Ausführungen des Präsidenten der deutschen Nationalversammlung Ferencbach, des Ministerpräsidenten Scheidemann und Reichspräsidenten Ebert und bemerkt, daß ihre Hervortreten nicht am Platz gewesen sei, da die Deutschen noch bedeutend schlimmere Bedingungen erhalten können. Der „Matin“ meint, daß die Kräfte Scheidemanns darüber, daß nur die Deutschen entwaffnet werden, unbegründet seien da auch die Staaten der Entente ihre bewaffneten Kräfte zu reduzieren beabsichtigen. Wunderlich sei es, daß die deutschen Blätter verkünden, daß die Deutschen den Friedensvertrag unterzeichnen, ihn aber nicht ausführen werden. Die Entente müsse sich dementprechend verhalten.

Die amerikanische Presse drückt ihre Beurteilung über die den Deutschen auferlegten Bedingungen aus. „New-York-Sun“ behauptet, daß Deutschland vollkommen vernichtet und damit die Legende bestätigt wurde, daß Wilson den Zentralmächten gegenüber zu milde versahen sei. Die „New Yorker Times“ bemerken, daß Deutschland für lange Jahre mehrlos gemacht sei. Der „New York Herald“ behauptet, daß die Friedensbedingungen die letzten Tropfen des herben Kelches seien, den die Deutschen austrinken müssen. Der „Express“ bemerkt, daß die Friedensbedingungen für Deutschland eine schwere Niederlage seien. Das deutsche Volk, das die ganze Welt beherren wollte, wird heute weder Armee noch Flotte, dagegen ungeheure Schulden und keinlei Einfluss und Prestige in der internationale Politik haben.

In Erwartung des deutschen Gegenvorschlags.

Aus Paris wird gemeldet: Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Orlando besprachen die italienische Frage. Die fünf Minister des Außenministeriums noch die Frage der Grenzen von Österreich und der Tschechoslowakei und nahmen die Berichte der verschiedenen Kommissionen an. In den Kreisen der Konferenz glaubt man allgemein, daß die deutschen Vertreter Vorschläge überreichen werden und auf den Präliminarfriedensvertrag mit einem völligen Gegenvorschlag antworten werden. Wahrscheinlich werden die Alliierten den zuständigen Kommissionen die Aufgaben anvertrauen, die Vorschläge finanziell und wirtschaftlicher Natur zu prüfen. Die Prüfung wird mindestens acht Tage erfordern. Hierauf werden die Alliierten den Deutschen die Änderungen bekanntgeben, welche gegebenenfalls am Vertragsentwurf angebracht werden. Hierauf wird den Deutschen eine ziemlich kurze Frist, wahrscheinlich vier bis fünf Tage, zugestanden werden zwecks endgültiger Zustimmung zum gesamten Friedensvertrage. Man muß also damit rechnen daß 25 bis zur Unterzeichnung das Friedensvergehen. Die Besprechung mit den österreichischen Bevollmächtigten wird Mitte Mai beginnen. Die Präliminarbedingungen mit Österreich, Ungarn, der Türkei und Bulgarien wurde in gesonderten Verträgen enthalten sein.

Protest der englischen Arbeiterpartei.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ erzählt aus London: Die Kundgebung, die der nationale Vorstand der Arbeiterpartei veröffentlicht, hat folgenden Wortlaut: „Der nationale Vorstand der Arbeiterpartei ist der Meinung, daß der veröffentlichte Komplex der Friedensbedingungen in verschiedenen wichtigen Punkten im Widerspruch mit den Erklärungen Wilsons, der alliierten Konferenz und der Berner Tagung steht. Er ist vom Gesichtspunkte des Weltfriedens ausgehen, ansonsten mangels und trug den Stempel eines Kompromisses auf der Sten, das unter dem Einfluß des Kapitalismus und Imperialismus, die die europäischen Staaten noch beherrschen, dadurch zustande gekommen ist, daß die organisierten Arbeiter nicht in den Sitzungen vertreten waren, in denen die Festsetzung der Friedensbedingungen erfolgte. Der allgemeine Geist der Friedensbedingungen steht in keinerlei Übereinstimmung mit der Auffassung, die der Arbeiterstand von Frieden, Gerechtigkeit und Recht hat. Wir können nicht die Verantwortung für die Verleugnung der Grundsätze auf uns nehmen, die bei der Regelung begangen wurde, und setzen daher unsere Hoffnung auf das Volk und die Kräfte der organisierten Demokratie und den Gedanken einer friedlichen Gemeinschaft aller Nationen zu schützen und zu entwickeln. Nur unter dem Einfluß des Arbeiterstandes, der in den Internationales organisiert ist, können die Gebrechen des heutigen Vertrages vollenommen ausgerottet und seine Bestimmungen durch den Völkerbund mit der Förderung einer wechselseitigen Ordnung in Europa in Übereinstimmung gebracht werden. Da der Krieg teilweise die Folge vereitelter kolonialer Erbjuden gewesen ist und der Vertrag keine Bestimmung für die gleiche Behandlung des Handels aller Nationen enthält, die den Frieden schließen, muß die dauernde Fernhaltung Deutschlands von der Mitgliedschaft des Völkerbundes eine Ursache neuer Störungen und Unruhen werden, die zu abermaligen internationalen Zwistigkeiten führen werden und im Zusammenhang damit eine Erhöhung der Lasten in maritimer, militärischer und administrativer Hinsicht für die alliierten Völker mit sich bringen. Das Deutschland für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete Sorge tragen und für Entschädigungen aufkommen muß, für Zerstörungen, die es im Luft-, Land- und Seekrieg dem Eigentum der Bürger zugefügt hat, kann nicht in Zweifel gezogen werden.“

Herrn. Der Magistrat entsendet zwei seiner Mitglieder nach Holland, die Gehringe besorgen sollen. Man glaubt, daß ein Gehring in Lodz für 40 Pf. verkauft werden wird.

Lokales.

Der evan.-luth. Junglingsverein der St. Marien-Gemeinde hält am Dienstag um 7½ Uhr abends im Vereinslokal, Luisenstr. 12, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Bekanntgabe des Protokolls, Nechenschaftsbericht, Ergänzungswahlen in die Verwaltung. Die Versammlung ist bei jeder Beteiligung beschlußfähig. Da sehr wichtige Angelegenheiten zur Beratung gelangen, werden die Mitglieder um vollzähliges Er scheinen hofft, eracht.

An unsere Leser!

Die leidige Zeit, da unsere Zeitung im beschränkten Umfang erscheinen muß, geht ihrem Ende entgegen. Nur noch wenige Tage und die Lodzer Freie Presse erscheint wieder im gewohnten Umfang. Die Verhandlungen mit dem Sezepersonal sind bereits eingeleitet. Es wird uns eine Freude sein, unsere treuen Leser, die mit uns ausgewartet haben, wieder in gewohnter Weise mit den neusten Nachrichten über die Welt geschehene und Lodzer Ereignisse bedienen zu können.

Gegen die Freigabe des Handels sprachen sich die am Sonntag im Konzertsaal versammelten Arbeiter aus. Es wurden zwei Entschließungen der P. P. S. und des N. Z. R. (Nationaler Arbeiterverband) angenommen, die die Todesstrafe für Lebensmittel spekulanten forderten. Es wurde die Sicherung der Lebensmittelzufuhr für Lodz von der Regierung verlangt. Die Versammlung war eigentlich von acht Lodzer Handelsvereinen einberufen worden, und zwar unter der Vorsitzenden Freier Handel im freien Polen. Die Verantwortler der Versammlung kamen überhaupt nicht zu Wort, sondern mußten unverrichteter Dinge abziehen. Sie schickten Polizei, die auf Bitte des Stadtpräsidenten Rzevski nicht einschritt. Während der zweiten Versammlung wurden im Saale Plakate mit der Aufschrift „Fort mit dem Freihandel! Tot den Schlechthändlern!“ herumgetragen. Unter dem Gesange der „Roten Fahne“ löste die Versammlung sich auf.

Flucht aus dem Gefängnis. Am Sonntag früh gegen 4 Uhr flüchteten aus dem Gefängnis in der Targwastraße zwei Banditen. Wachmannschaften verfolgten sie und nahmen sie auf dem nächsten Grundstück fest, wo sie sich in einer Kiste verbirgt hatten.

Vorträge über Philosophie. Der dritte Vortrag findet heute, Dienstag, pünktlich um 8 Uhr abends Posta 10 statt. Inhalt des Vortrages: Das Wesen der Philosophie. Distanzverhältnis des Geistes zur Wirklichkeit. Die Frage nach dem Wesen des Weltganzen, nach dem Sein ist das erste philosophische Problem. Doppelte Bedeutung des Begriffes „Sein“. Zwei Wege, das Sein zu umfassen: die Mystik und die Philosophie Kant. Das Wesen der Mystik: Meister Eckhardt, Heinrich Suso. Das Wesen der Kantischen Philosophie: die Welt als Inhalt und Form; Religion, Kunst und Philosophie; Einheit des Bewußtseins; Subjektivität des philosophischen Denkens.

Gehringe. Der Magistrat entsendet zwei seiner Mitglieder nach Holland, die Gehringe besorgen sollen. Man glaubt, daß ein Gehring in Lodz für 40 Pf. verkauft werden wird.

Originelle Ackerbete befinden sich an der Karolemer Chausse. Auf dem Grundstück No. 9 stehen die Mauern einer aus Erdgeschoss und Stockwerk bestehenden Hausruine, in welcher Ackerbete angelegt wurden, die trotz der wenigen Sonnenstrahlen, die auf diese fallen, bereits frisches Grün zeigen.

Fahrmärkt. Am Donnerstag, den 15. Mai, findet in Alexandrow der übliche Fahrmärkt auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und aller Art Waren statt. Der nächste Fahrmärkt wird am Donnerstag, den 10. Juli stattfinden.

Die neuen Lebensmittelkarten für die Zeit vom 12. Mai ab berechtigt zum Empfang von 3 Pf. Weizenmehl, 5 Pf. Weizenbrot und 7½ Pf. Zucker.

Der musikalisch-dramatische Abend des evangelischen Frauenvereins der St. Johannisgemeinde zum Besten der armen Konfirmanden stand Sonnabend im Helenenhofer Saal statt. Das reichhaltige und mannigfaltige Programm verriet die Vorzüglichkeit des Gedenk- und Wahren und lockte daher ein sehr zahlreiches und vornehmes Publikum an, unter dem wir eine geschlossene Gesellschaft polnischer, englischer und amerikanischer Offiziere und höherer Polizeibeamten bemerkten. Eingeleitet wurde das Programm von den Damen, Fr. Luise Müller und Fr. Elli Kathar durch einen in jeder Beziehung gelungenen vierhändigem Klavier-Vortrag. Hierauf trug Herr Minz (Violine) unter der Klavierbegleitung von Frau Horn Sarasates Danjes Espagnoles und Wienawskis Mazurka vor. Es sei hervorgehoben, daß dieser Vortrag dem verwöhnten Geschmack Rechnung trug und der Gesamtveranstaltung ein feines Gepräge verlieh. Fr. Angelika Holtz warnte mit drei Schubertschen Liedvorträgen auf, die dem Publikum gefielen. Recht flott und schnell wurde Tressows Liedspiel „Ich heirate meine Tochter“ gespielt. Die Darsteller Herren Günther und Abel spielten mit Feuer, nicht minder gefielen die Damen Frau Werner und Fräulein Zulni. Kein Wunder, daß das Publikum durch reichen Beifall die schönen Leistungen der Darsteller lohnte. Der von den Damen Fr. Daube, Mühl, Holtz, Fr. Daube und von den Herren Goltoni, Kaller, Rossmann, Krusche, Kühnel und Stachelski getanzte Mazur im polnischen Nationalstöckli war eine Zierde des Programms. Das war Größe, Anmut, Glut und Leidenschaft. Auf dringendes Verlangen des Publikums wurde der Tanz mit demselben glänzenden Erfolg wiederholt. Nach Ablauf des Programms, das jedermann in hohem Maße befriedigte, trat der Tanz in seine Rechte und alles, was anwendbar war, ludigte ihm nach Herzlust. Die fremdländischen Offiziere und ihre einheimischen Kameraden beteiligten sich gleichfalls am Tanz und waren überaus befriedigt über den vornehmen Ton und die reizende Damenvelt des Abends. Die Veranstalterinnen desselben können auf einen vollen Erfolg ihrer wohltätigen Veranstaltung zurückblicken. Es ist nur wünschenswert, daß der Verein, der sich so hohen und edlen Zielen widmet, in seiner Tätigkeit mit demselben Erfolg fortfährt und überall helfend eingreift, wo Not und Elend an Nächstenliebe appetiert. Der Abend des Frauenvereins war eine der bestgelungenen gesellschaftlichen Veranstaltungen der Saison und gleichzeitig ein gemütliches Zusammensein deutscher und polnischer Gesellschaftskreise von Lodz mit unseren fremdländischen Gästen.

Die Schwaben sind da! Am Sonnabend konnte man zum erstenmal in diesem Frühling wieder die Schwaben in Lodz beobachten.

Letzte Nachrichten.

Paderewski Rückkehr.

Warschau, 11. Mai. (P. A. T.) Heute um 11 Uhr 5 Minuten vormittags lief in den Warschau-Wiener Bahnhof der Diplomatenzug ein, der mit den aus Paris zurückkehrenden Präsidenten des Ministerrats und Minister des Auswärtigen J. Paderewski eintrat.

Vom Bahnhof aus begab sich der Präsident des Ministerrats nach dem Hotel „Bristol“, von wo er nach einer kurzen Rast nach dem Beivedere fuhr. Die Begrüßung des Chepaars Paderewski durch den Chef des Staates war eine sehr herzliche. Anfangs trug die Audienz einen rein intimen geselligen Charakter, später begab sich Fr. Paderewski in Begleitung der Adjutanten des Obersten Führers nach dem Park, und der Chef des Staates hatte eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten. Die Audienz wähnte eine Stunde.

In der Nähe des Warschau-Wiener Bahnhofs ergriffen in dem Augenblick, als das Automobil von der Marschallowskastraße in die Jeruzalem Allee ein bog, Publikum und Miliz 2 Personen, von denen eine einem feindlichen Auf gegen den Ministerpräsidenten ausgesetzt hatte. Eine Untersuchung ist im Gange.

„GRAND-KINO“

Zum ersten Mal in Lódz!

Petrikauer Straße 72.

Zum ersten Mal in Lódz!

507

Charlotte Corday

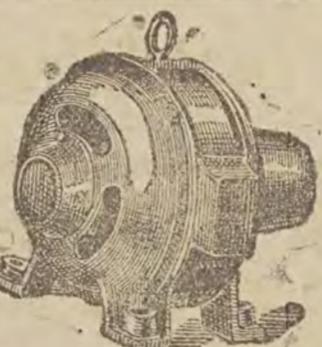
Drama aus der Gegenwart in 3 Akten, das die Wiederholung einer Episode aus Mia Mara und Wiktor Bieganski in der Hauptrolle

J. Stüldt Appretur, Färberrei, Wollwäscherei wieder in Betrieb.

1383

Wichtig für Damen!

In dem Damenschneider-Atelier von Frau P. Häuser werden Kostüme, Mäntel, Kleider sowie sämtliche in das Fach schlagende Arbeiten nach den neuesten Pariser Journalen geschmackvoll und billig angefertigt. Glownastr. Nr. 31, Wohn. 56, rechte Ossizine, 1. Eingang, 2. Etage. 1301



Junge Dame

aus der Umgegend sucht bei einer heimame oder anderweitig zweck Niederländin Unterflirt. Scherien um. R. S. an die Geschäftsstelle der L. F. P.

Kaufe jegliche

Wäsche und Garderobe, wie auch Lombardquittungen.

Smolinski, Nadwanska 40, B. 21. 1383

Bahnarzt

H. Lewita Fuchs Petrikauer Straße 50. Kund- und Zahn-Krankheiten empfängt vormittags von 10—1 und nachmittags von 4—7 Uhr.

Gründlicher Blutuntersuchung in

Frankreich wird von geborener Frankösisch erzielt.

Adresse in der Exp. d. Blattes zu erfahren.

Möbel,

wie Betten mit Matratzen, Tisch, Stühle, Ottomane, Wäschekraut, Schreibisch, Poufentisch, Liegestuhl, Säulen, Uhr billig zu verkaufen. Karola 8, B. 14, linke Ossiz. 1. Stock. 1324

Zu verkaufen

Eine gute erhaltene

Sommerlauhe

auch geeignet für Veranda 7 Meter lang 5—breit 4—hoch. in Aleksandron Ogradowastra 9, im Laden. 1345

Zu verkaufen

eine Kommissions und

Modegeschäft

mit vielen guten Waren-Bestand und dieser Möbel. Zu erkennen. Dzielnastr. 5, 2. Etg. Front B. 7. b. Hoffmann.

Kästen-

und einfache Fenster-Laden, Doppel- und Dreiflügel in verschied. Größen, sowie Fußbodenbelag zu kaufen gesucht. Offerten unter „AWG“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1225

Buchhalter

zugekauft von Lemberg sucht Kanzlei-Beschäftigung. Beherbt mehrere Sprachen, polnisch, deutsch, russisch u. ukrainisch. Pansta 4, Kupfermine.

Gute Stellung

als Stütze, Verkäuferin, besonders Stubenmädchen oder dergl., kann nähern, auch etwas lochen. Geist. Oss. u. L. M. an die Exp. d. Bl. erbeten. 1329

Ein Groß Spinnereimaschinen

(Schwalbe, Werda) zu verkaufen. Näheres Widzewitsa-Straße 103, 1. Etage. 125

1257

„JUNO“

Vorzüglichster Gesichtspuder gibt dem Teint Frische und Fartheit. Erhältlich in allen Farben, ebenso auch in der Mode „Rachel Sepia“ in Niederschwarze. Apotheken- und Parfümerien.

Dach- und Klempnerarbeiten

je gleicher Art werden gut und zu möglichen Preisen ausgeführt durch die Klempnerei u. Dachdeckerei Edmund Gall, Lodz, Nawrot-Straße Nr. 29. 1352

Liför- u. Schnaps-

Essenzen in reicher Auswahl empfohlen Drogerie Arno Dietel Petrikauer Straße 157. 1306

Seife

Nr. 1, Nr. 2, auch Schmierseife, Soda, Stärke zu Engros-Preisen nur bei Drucker, Sredniastraße Nr. 2. 1362

Bemerkung: Größere Einkäufe werden nach Hause geschickt.

Wiener Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zahnebohren garantieren ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen. 1433

Wir kaufen zurück

folgende Nr. der „Lodzer Freien Presse“:

1918: Nr. 1, 4, 5, 10, 11, 21, 24, 25.

1919: Nr. 1, 4, 5, 37, 43, 58, 65, 67.

Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“.

Frische und Schönheit verleiht jedem Gesicht Creme „Eros“.

„Eros“ er besiegt radikal jede Hautunreinigkeit. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Wenster-Glas

ROH- und DRAHT-GLAS für Dach-Verglasungen usw. 435

T. HANELT, Baupräparate und Bauglas, Gusta-Straße 17.

Fahrrad

Rennmaschine in fast neuem Zustande zu verkaufen. Rafałowastra 28, Ossiz. B. 3. 1307

Reines Leinöl u. Firnis

zuerlaufen. Offert unter „AWG“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1225

Achtung! Billiger Ausverkauf v. Reifen.

P. Schulz & Comp. Elektrotechnisches Büro, Andrzej 11. 1311

Annahme sämtlicher elektrotechnischer Arbeiten und Reparaturen von Dynamomaschinen und Motoren aller Systeme. Elektrische Lichtanlagen. Regulierung von Bogenlampen und Signalisierungs-Anlagen.

— Sämtliches Installationsmaterial stets auf Lager. — 1225

Konzessioniert vom Elektrizitätswerk. — 1225

Elektrotechnische Werkstatt Eduard Kummer, Lódz

Pusta-Straße Nr. 7 :: Telephon Nr. 1964

Spezialität:

Reparaturen von Dynamomaschinen und Elektromotoren.

Anfertigung von Kollektoren aller Systeme.

Einrichtung kompletter elektrischer Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Lager von Elektromotoren und Materialien für elektrotechnische Zwecke. 268

Seife

von besserer Qualität Nr. 1 8 Mark und 2. Oel-Seife, Soda, Stärke und Lichte (Kerzen) verlaufen zu den billigsten Preisen nur das Seifenhersteller-Geschäft Drucker, Nowomiejska 11. Laden Nr. 3. 1324

!! Bitte sich zu überzeugen !! 1324

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer Straße 86

empfängt Zahnläden v. 9—8 Uhr.

Schmerzlose Behandlung.

Wiener Schnittmuster

sowie alle schwierigen Modelle werden nach Maß in der ersten Modernen Fachschule und Damenschneiderie angefertigt. Zuschnitte-Kurs beginnen jeden 1. 1293

K. Zdybicka, Nawrotstr. 1a.

Bestellungen werden auch per Post abgeliefert.

Belz-Besicherung.

Wer seine Belzwaren vor Motten schützen will, wende sich an die bekannten Belzexpander 483

Gebrüder Fischlewicz, Ziegelstraße Nr. 41.

Strumpfwaren-Bertretung

übernehme für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,

Handels-Agentur.

Krakau — Wrzesinska 8.

423

übernehmen für Galizien und stellt eventuell Lagerräume zur Verfügung.

Henryk Timberg,